

In unserem Viertel entsteht die größte Baustelle in der Kölner City



Die Zürich Versicherung verlässt ihren derzeitigen Standort 2020. Neuer Besitzer der Liegenschaften ist CORPUS SIREO. Das Tochterunternehmen von Swiss Life ist Gigant am europäischen Immobilienmarkt. In einem ersten Bauabschnitt (Campus 1) sollen, bereits ab Herbst 2020, auf den Grundstücken zwischen Worringer Straße und Oppenheimstraße 271 Wohnungen entstehen. Bei einem kleinen Teil handelt es sich um sozial geförderten Wohnungsbau. Bei der Masse der neuen Wohnungen handelt es sich um hochwertige Eigentumswohnungen, mit den leider für unser Viertel exorbitant hohen Quadratmeterpreisen. Das haben Sie ggf. schon aus der Lokalpresse entnommen.

Warum wurden/werden wir Bürger nicht eingebunden?

Die Neubebauung des Zürich-Areals erfolgt ohne Bebauungsplanverfahren. Verwaltung und Politik haben sich bewusst für einen Weg entschieden, der keine Beteiligung der Bürger vorsieht. Wir meinen, dass ein Bauvorhaben dieser Größe unter Einbeziehung der betroffenen Anwohner zu planen ist.

Die Haltestelle Reichenspergerplatz ist marode und nicht barrierefrei!

Ein von CORPUS SIREO in Auftrag gegebenes Verkehrsgutachten beschreibt die Anbindung an Bus und Bahn als optimal. In Wahrheit ist der 1974 eröffnete U-Bahnhof Reichenspergerplatz marode und nicht barrierefrei. Lt. Gutachten sollen Mütter mit Kindern und Behinderte die entfernte KVB-Haltestelle Ebertplatz nutzen.

Weitere Verschlechterung der Parkplatzsituation:

Im Rahmen des Baugenehmigungsverfahrens plant das Kölner Bauamt, CORPUS SIREO eine Reduzierung der vorgeschriebenen Stellplätze um 40 % zu genehmigen. Gründe: „Gute Anbindung“ an den ÖPNV. Ferner geht man davon aus, dass die Nutzer des geförderten Wohnungsbaus in der Regel kein KFZ besitzen. Ein PKW, egal ob Verbrenner, Hybrid, E-Mobil oder Brennstoffzellen-Auto, benötigt einen Stellplatz. Schon jetzt sind Parkplätze in unserem Viertel und im angrenzenden Agnes-Viertel Mangelware. Weitere 120 Autos – ohne eigenen Stellplatz – werden die Verkehrslage im gesamten Stadtviertel zusätzlich massiv belasten.

Kann man in Köln auch harmonisch und einfühlsam bauen?

Die Fläche zwischen Theodor-Heuss-Ring, Elsa-Brandström-Str., Riehler Str. und Rheinuferstr. zählt zu den schönsten und attraktivsten Flächen in unserem Viertel. Das ehemalige Villenviertel, so heißt das Gebiet noch heute auf Google-Maps, zählt zu den begehrten Wohnlagen in Köln, mit gewachsenen Allees und zahlreichen Baudenkmalern. Trotzdem droht die Gefahr, dass die Verwaltung den Charakter des Viertels brechende siebengeschossige Neubau-Betonriegel genehmigen wird. Dabei ist eine ansprechende, aufgelockerte, den vorhandenen Stil aufnehmende Bauweise, die sich optisch ins Stadtbild einfügt, wirtschaftlich machbar.

Umweltschutz und Nachhaltigkeit:

CORPUS SIREO hat zwischenzeitlich einen Bauantrag gestellt. Ökologisches Bauen: Fehlanzeige, Wall-Boxen für die Masse der Stellplätze: nicht geplant, Begrünung: der alte Baumbestand wird zum Teil reduziert. Bauten stehen meist für Generationen. Planungen sollten daher umweltbewusst und nachhaltig sein. Das ist hier nicht der Fall.

Noch können wir etwas ändern!

Wir setzen uns für deutliche Optimierungen beim Projekt Campus 1 ein und möchten ein ansprechendes Stadtbild auf Basis realistischer Planungsgrundlagen durchsetzen. Das gilt natürlich auch für die zukünftige Nutzung des Geländes der heutigen Ober-Finanz-Direktion.

Wenn Sie daran mitarbeiten möchten, schreiben Sie uns bitte E-Mail an:

IG-Neustadt-Nord@web.de

Wir freuen uns auf Sie